

Gutachten zu zwei Sonnenfinsternissen des Jahres 810⁴. Hinzu treten einige Gedichte⁵. Frühestens 814 kann eine kleine Sammlung mit sieben seiner Briefe (wohl von ihm selbst) zusammengestellt worden sein⁶. Ein Jahrzehnt später wäre er 825 durch Lothar I. in dessen italienischem *regnum* zum Leiter einer in Pavia einzurichtenden Schule bestimmt worden, die ausgewählten Klerikernachwuchs aus der Lombardei und dem südöstlichen Piemont ausbilden sollte⁷. Nach der zum byzantinischen Bilderstreit dieser Jahre einberufenen Pariser Synode des Jahres 825 wäre dort in Oberitalien dann auch Dungal's Hauptwerk, seine *Responsa contra Claudii Taurinensis episcopi sententias*⁸, und gegen die ikonoklastischen Tendenzen in dessen *Apologeticum* entstanden. Seine private Handbibliothek Bobbio hinterlassend⁹ wäre

4) Ebd. S. 570–578 (als Brief Nr. 1); zum Werk vgl. auch JULLIEN / PERELMAN, *Clavis* 1/1 (wie Anm. 1) S. 319.

5) Zwei Gedichte an Hiltoard von Cambrai und an einen Salzburger Magister Baldo (ed. Ernst DÜMLER, *MGH Poetae* 1 S. 411f.) nennen im Text bzw. in der vorangestellten Einleitungs-Rubrik Dungal als Autor, bei einigen weiteren handelt es sich lediglich um Zuschreibungen an ihn; zu ihnen vgl. JULLIEN / PERELMAN, *Clavis* 1/1 (wie Anm. 1) S. 315f. bzw. S. 317–318; Ó CORRÁIN, *Clavis* (wie Anm. 1) S. 513f. Eine in der Handschrift Dungal als Autor zugeschriebene Stifter-Aufschrift nennt Hiltoard, Abt von St-Denis (814/15–840), als Auftraggeber, ed. Ernst DÜMLER (*MGH Poetae* 2) S. 664f.; zu ihr vgl. JULLIEN / PERELMAN, *Clavis* 1/1 (wie Anm. 1) S. 316.

6) *MGH Epp.* 4 (wie Anm. 2) S. 578–583 (als Briefe Nr. 2–8); zu den einzelnen Stücken vgl. auch JULLIEN / PERELMAN, *Clavis* 1/1 (wie Anm. 1) S. 320–322; Ó CORRÁIN, *Clavis* (wie Anm. 1) S. 514f. Unter ihnen setzt Brief Nr. 5 St-Denis als Aufenthaltsort Dungal's voraus, Brief Nr. 7 ist nach dem Januar 814 geschrieben.

7) Siehe hierzu unten S. 42f. mit Anm. 75.

8) Dungal, *Responsa contra Claudium. A controversy on holy images. A new edition*, ed. Paolo ZANNA (*Per verba. Testi mediolatini con traduzione* 17, 2002); zuvor *MIGNE PL* 105 Sp. 465–530 sowie die *Praefatio* ed. *MGH Epp.* 4 (wie Anm. 2) S. 583–585 (als Brief Nr. 9) (und S. 585 *Incipit* und *Explicit*); zum Werk vgl. auch JULLIEN / PERELMAN, *Clavis* 1/1 (wie Anm. 1) S. 325 und S. 323; Ó CORRÁIN, *Clavis* (wie Anm. 1) S. 515f.

9) Vgl. den auf das 7. bis 9. Jh. zurückgehenden ältesten Teil des heute verlorenen alten Bibliothekskatalogs von Bobbio: *Catalogi bibliothecarum antiqui*, ed. Gustav BECKER (1885) Nr. 32 S. 64–73, hier Dungal's Bücher S. 70f. als Nr. 480–508 des Katalogs; Neuedition nach der für Lodovico Antonio Muratori angefertigten Kopie durch Michele TOSI, *Documenti riguardanti l'abbaziale di Gerberto a Bobbio. Riedizione*, in: *Archivum Bobiense* 6/7 (1984/1985) S. 91–172, hier Dungal's Bücher S. 144–146 Nr. 496–522. Zu ihnen vgl. Mirella FERRARI, «In Pavia convenient ad Dungalum», in: *Italia Medioevale e Umanistica* 15 (1972) S. 1–52, hier S. 32–40, und Jean VEZIN, *Observations sur l'origine des manuscrits légués par Dungal à Bobbio*, in: *Paléographie* 1981. *Colloquium des Comité International de Paléographie*, München 15.–18. September 1981. *Referate*, hg. von Gabriel SILAGI (Münchener Beiträ-